

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 34 (2017)

Rubrik: Der Zieglerblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

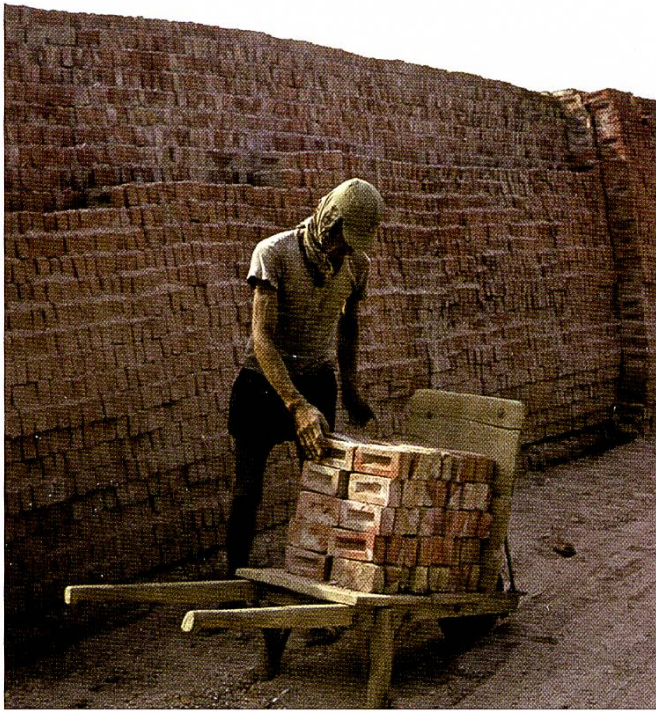
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Feldbrandziegelei in der Türkei: Abtragen der gebrannten Backsteine (links) und Querschnitt durch einen frischen Meiler mit Kohleschichten (rechts). Zusendung von Prof. Dr. Klaus Nohlen, Strassburg F (k.nohlen@wanadoo.fr)



Kirchendach Schindellegi SZ 2008, vor der Sanierung 2016. Zusendung von dipl. Arch. Urs Züger, Pfäffikon SZ

Freitag, 3. Juni 2016

Vitra Design Museum hat Schaudapot eröffnet

Am 3. Juni 2016 wurde auf dem Vitra Campus das neue Schaudapot eröffnet, entworfen von den Basler Architekten Herzog & de Meuron. Dort werden Schlüsselobjekte aus der umfangreichen Sammlung ausgestellt, ergänzt durch ein neues Café und einen Shop. In diesem Zusammenhang entsteht ein zweiter Eingang zum Vitra Campus, der dadurch noch besser an die Städte Basel und Weil am Rhein angebunden wird.

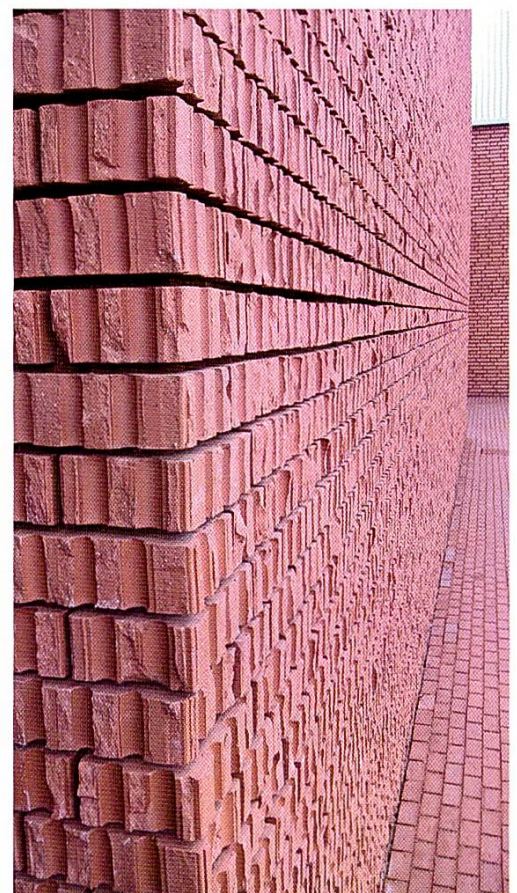
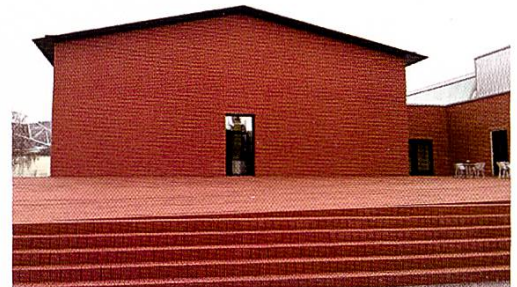
Der Neubau verbindet das einfache Erscheinungsbild eines Industrie- oder Lagergebäudes mit den komplexen Anforderungen an ein begehbares Museumsdepot. Nach außen präsentiert sich das Schaudapot als monolithischer Baukörper aus gebrochenem Klinker, gekennzeichnet durch eine völlig fensterlose Fassade und ein schlichtes Giebeldach. Die Klinkersteine der Fassade wurden vor Ort gespalten und geben dem Gebäude eine lebendige Textur.

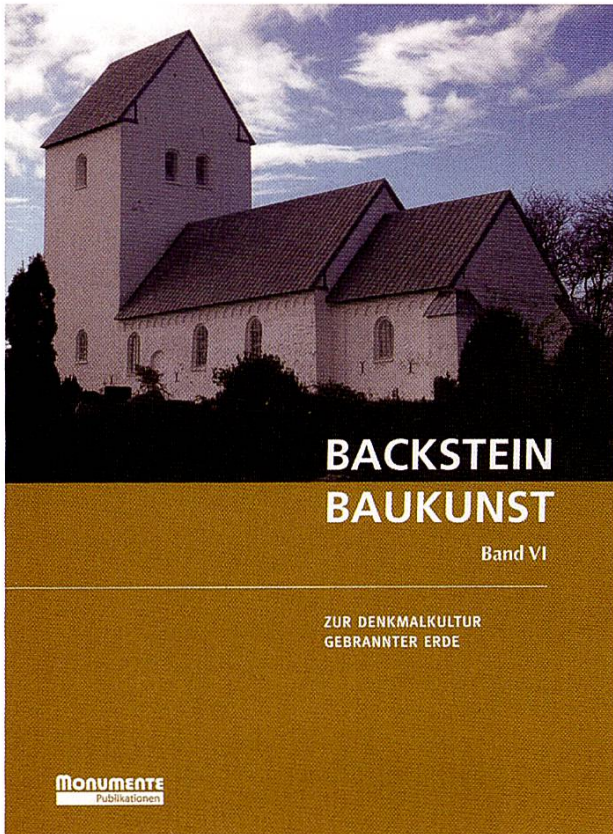
- Backsteine von GIMA aus München. Typ Bena. Steinformat: 28 x 6,2 x 12cm.
- Seitlich wurde eine Kerbe als Sollbruchstelle vorgefertigt um ein kontrolliertes Teilen zu gewährleisten.
- Die Klinker-Formsteine wurden nach dem Brand vor Ort gebrochen und verlegt.
- Der Mörtel wurde speziell hergestellt und farblich auf den Stein abgestimmt.

Zuschrift und Fotos von Judith Matter

Quellen: www.design-museum.de und

Herzog & de Meuron Architekten, Basel.





Backsteinbaukunst

Die Hansestädte Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund veranstalten gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Europäischen Zentrum für Backsteinbaukunst jährlich einen Internationalen Kongress zur Backsteinbaukunst in Wismar.

Der Kongress setzt jedes Jahr ein Schwerpunktthema, lässt aber darüber hinaus Spielraum für alle Bereiche, die sich mit dem Backstein beschäftigen. So befasste er sich in den vergangenen Jahren mit Baustilen wie Backsteingotik, Expressionismus, Moderne aber auch mit Baugruppen wie Klöster, Wehranlagen usw.

Daraus entstand eine informative Buchreihe, die das universell einsetzbare Baumaterial, aus dem seit Jahrtausenden atemberaubende Bauwerke geschaffen wurden, beleuchtet, mit abwechslungsreichen Beispielen und Praxisberichten, und reich bebildert!

Band I: Zwischen Lübeck und Narwa, Deutschordensland. 156 Seiten. ISBN 978-3-936942-92-7

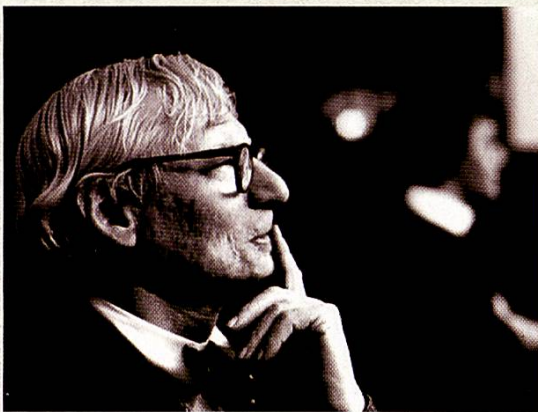
Band II: Von der Romanik bis ins 19. Jahrhundert. 208 Seiten. ISBN 978-3-86795-050-3

Band III: Festungs- und Wirtschaftsbau. 224 Seiten. ISBN 978-3-86795-051-0

Band IV: Bauforschung, Kunstgeschichte und Archäologie in Anrainerstaaten der Ostsee. 208 Seiten. ISBN 978-3-86795-093-0

Band V: Backstein und Moderne. Expressionismus. 232 Seiten. ISBN 978-3-86795-098-5

Band VI: Backstein ... dieser Stein hat Kulturgeschichte geschrieben! 208 Seiten. ISBN 978-3-86795-130-2



Selbst ein Backstein möchte etwas bedeuten

Louis Isadore Kahn, US-amerikanischer Architekt, 1901–1974, legte besonderen Wert auf die richtige Verwendung von Materialien: «Wenn Sie einen Backstein fragen, was er will, so wird er ihnen sagen: ich liebe Bögen.» ... «Wenn Sie Backstein verwenden, so brauchen Sie ihn nicht, weil Sie gerade nichts anderes haben oder weil es billiger ist. Nein, Sie müssen ihn so verwenden, dass er seine absolute Pracht entfalten kann, dies ist die einzige Verwendung, die er verdient.»

Romaldo Giurgola / Jaimini Mehta, Louis I. Kahn, Architect, Zürich/München 1975, S. 281.